

hergestellt; der erste lutherische Prediger hieß Johann Hecht oder auch Hector genannt, vocirt von der Äbtissin 1542. Im 30 jährigen Kriege wurde dieses Dorf nebst Pfarre sehr hart mitgenommen, und auch 1813 erfuhr es eine harte Prüfung.

21.

L i n d a.

Ehedem auch Lindaw geschrieben, war wohl einem Lindenauer gehörig, hiernach noch ein deutsches Dorf, doch beurfundet eine wüste Wendenmark, die seine Bewohner noch in Besitz haben, daß es neben einem wendischen angelegt, dessen Bewohner es aber nachher verdrängte; ehedem ein Kloster, jetzt ein Amtsdorf und Filial von Kaltenborn, hatte vor dem 30 jährigen Kriege einen schönen steinernen Thurm, welcher 1696 neu gebaut wurde, worin 2 Glocken ohne Inschrift und Jahrzahl.

Malterhausen, 1454, Maderhusen geschrieben, hatte in der Vorzeit ebenfalls eine Kirche; sie ging nebst dem Dorfe ein, blieb bis 1708 wüste, wo seine Feldmark der Superintendent Wilknis wieder herstellte. 1703 war es Filial von Kaltenborn geworden, gehört aber zu dem Rittergute Riez.

22.

D a l i c h o.

Ein wendisches Dorf, kömmt vermuthlich unter dem Namen Dieke in der Urkunde von 1160 vor. 1471 hieß es Dalchau, auch wird es Dalichoste